



---

## Veranstaltungsreihe „Erschöpfte Familien“

Einladung zum Runden Tisch und Vortrag [Mehr](#)

„Auf gesunde Nachbarschaft – von klein auf“ erfolgreich umgesetzt!

[Mehr](#)

TrauMaTRIX – das Pilotprojekt zur TraumaFolgenPrävention

[Mehr](#)

Auf dem Laufenden

Aktuelle Termine und Fachveranstaltungen. [Mehr](#)

Literaturtipp

[Mehr](#)

---



---

## Veranstaltungsreihe „Erschöpfte Familien“

Soziale Erschöpfung für Familien bedeutet ein Leben an der Belastungsgrenze. Die Bewältigung des Alltags kann zu einem Kraftakt werden. Doch wie kommt es dazu? Welche Lösungsansätze gibt es? Wer kann die Erschöpfung von Familien wahrnehmen und was brauchen Familien in diesen Situationen konkret?

Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Prof. Dr. Uta Maier-Gräwe für dieses interessante Thema gewinnen konnten. Sie wird uns ihre Impulse in verschiedenen Veranstaltungen näher bringen.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen.

---

### **8. Runder Tisch „Frühe Kindheit“ – Erschöpfte Familien unterstützen**

Frau Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe wird mit ihrem Impulsvortrag in das Thema einführen, danach beleuchten Fachpersonen aus Medizin, Wissenschaft, Politik, Sozialem sowie der Kinder- und Jugendhilfe die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln.

Wann: 11. November, 19.00 Uhr

Wo: Landeskrankenhaus Bregenz, Personalrestaurant (1. Stock, Altbau)

**Programm:**

Impulsvortrag mit Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe

Podiumsdiskussion mit Fachpersonen

Austausch und Diskussion

Ausklang mit Buffet

---

**Vortrag „Erschöpfte Familien – Ursachen, Folgen, Maßnahmen“**

Am Dienstag findet ein Vortrag zu diesem Thema mit Uta Meier-Gräwe statt. Die Inhalte dieses Vortrags sind etwas anders gelagert, als beim Impulsvortrag beim Runden Tisch.

Wann: 12. November, 19.00 Uhr

Ort: Vinomnasaal, Rankweil

Das genaue Programm und die Inhalte entnehmen Sie bitte den [Einladungen](#) auf unserer Homepage.

**Beide Veranstaltungen sind kostenlos.**

Wir bitten um entsprechende Weiterleitung an Interessierte.

Die Anmeldung zu beiden Veranstaltungen erfolgt bei Frau Gabi Miller

T 05574/202-1056 oder [fortbildung@netzwerk-familie.at](mailto:fortbildung@netzwerk-familie.at)

---



---

## „Auf gesunde Nachbarschaft – von klein auf“ erfolgreich umgesetzt!

Vor zwei Jahren starteten die Gemeinden Alberschwende, Lauterach und der Stadtteil Dornbirn Rohrbach das Projekt „Auf gesunde Nachbarschaft – von klein auf“. In Frastanz wurden die „Bindungsorientierten Übergänge“ in den Fokus gerückt und ein Konzept sowie ein Handbuch mit den Beteiligten erarbeitet.

Insgesamt wurden 32 Familienlotsinnen ausgebildet, diese sind das Herzstück des Projekts. Familienlots\*innen sind ehrenamtlich tätige Bürger\*innen der jeweiligen Gemeinde – ausgebildet durch Netzwerk Familie und eingebettet in das neue System der Frühen Hilfen in der Kommune.

Sie besuchen werdende Eltern und Familien mit Kindern bis zu fünf Jahren und heißen neue Familien willkommen. Die Familien werden über Angebote und Institutionen informiert und bei Bedarf zu Terminen begleitet.

Die Familienlotsinnen sind bereits in allen genannten Gemeinden im Einsatz.

Zusätzlich wurden tolle Angebote in den jeweiligen Kommunen für die Zielgruppe umgesetzt. Um nur einige zu nennen:

- der „mobile Familientreffpunkt“ und die „Landkarte aller Angebote“ in Lauterach
- das „Babycafe“ und der „Familienstammtisch“ in Alberschwende
- „Spielplatz Elsterweg“, Broschüre für die Systempartner und der „sichere Schulweg“ in Dornbirn Rohrbach.

Weiters wurde für die Zielgruppe jeweils eine Informationsbroschüre mit allen Angeboten der Gemeinde/Stadt erarbeitet.

Besonderes Augenmerk gilt der Nachhaltigkeit gelegt, damit der Dienstleistungsservice der Familienlotsinnen und die Angebote auch weiterhin gut verankert in den Kommunen fortbestehen.

Nun freut es uns, die jeweiligen Projektergebnisse zu präsentieren – wir laden Sie dazu herzlich ein.

### Ergebnispräsentation Dornbirn Rohrbach

6. November, 19.00 Uhr

### Familienfest Alberschwende

8. November, 14.30 Uhr

### Familienfest Lauterach

29. November, 15.00 Uhr



---

## TrauMaTRIX – das Pilotprojekt zur TraumaFolgenPrävention

„Dass es Traumata gibt, ist eine Tatsache des Lebens. Sie müssen jedoch nicht zur lebenslänglichen Strafe werden. Traumata sind nicht nur heilbar, sondern können auch transformierend wirken.“ (Levine, 1998)

Traumatische Ereignisse können nur bedingt verhindert werden, da diese meist plötzlich und unvorhergesehen auftreten. Das heißt, wir können nicht verhindern, dass Menschen traumatische Erfahrungen machen. Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit nach der Geburt stellen eine sensible Phase im Leben eines Menschen dar, während derer z.

B. durch Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt, Trennung vom Baby, lebensbedrohliche Situationen usw. Traumata bei allen Beteiligten ausgelöst werden können.

Netzwerk Familie geht hier neue Wege und entwickelt im Rahmen der ARGE TraumaFolgenPrävention ein Praxisprojekt. Ziel ist es, langfristige Folgen lebensgeschichtlich früher Belastungen und erlittener Traumatisierungen vorzubeugen, um somit Spätfolgen zu reduzieren bzw. zu verhindern.

In Kooperation mit dem UNUM institute, Wien, und dem Forum Prävention, Südtirol, entwickeln wir Arbeitsunterlagen und Materialien, die von Praktiker\*innen in ihrer Arbeit eingesetzt werden können, um traumasensibel mit Betroffenen umzugehen und somit einen Beitrag zur Reduktion von Traumafolgen zu leisten.

Ab 2020 werden Kooperationspartner\*innen der Frühen Hilfen in Vorarlberg und Südtirol in ihrer Rolle als Multiplikator\*innen im Rahmen von Workshops sensibilisiert und darin geschult, wie sie Gelerntes anhand der zur Verfügung gestellten Materialien in ihre tägliche Arbeit einfließen lassen können.

Maßgeschneidert auf die Zielgruppe werden Methoden und Übungen vermittelt, mithilfe derer Bewältigungsstrategien erkennbar und heilsame Ressourcen gefördert werden können. Fachpersonen entwickeln somit ein Verständnis für den guten Grund für verschiedene Verhaltensmuster von Familien. Sie lernen gleichzeitig, wie mit den betroffenen Kindern und Erwachsenen umgegangen werden kann, um der Entstehung von langfristigen Traumafolgen vorzubeugen.



## Auf dem Laufenden

### **25. GAIMH-Tagung**

#### **Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit**

**6. bis 8. Februar 2020**

FH Campus Wien

25 Jahre ist es her, seit wir die erste GAIMH-Tagung veranstaltet haben. Seit dem beschäftigen wir uns mit dem Thema „Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit“ und suchen Antworten auf die Frage, was es in Begleitung, Beratung und Therapie braucht, um ein gesundes Aufwachsen von Kindern in ihrem Umfeld zu unterstützen.

Weitere Informationen

---

### **Emotionelle Erste Hilfe Fachtag 2020**

Braucht Bindung den Körper?

**24. April 2020, 9.00 – 17.30 Uhr**

Kufstein

Frühe Bindungsbeziehungen sind tief verwurzelt in den basalen Rhythmen unseres Körpers. Umgekehrt haben Sicherheit und Geborgenheit einen tiefgreifenden Einfluss auf Körperrhythmen und Organfunktionen. So atmen wir tiefer und unser Herz schlägt langsamer, wenn wir uns sicher fühlen. Diese körperlichen Zusammenhänge spielten in der klassischen Bindungstheorie bisher kaum eine Rolle.

Weitere Informationen

---



## Literaturtipp

### **Auch alte Wunden können heilen**

Wie Verletzungen aus der Kindheit unser Leben bestimmen und wie wir uns davon lösen können.

Dieses Buch ist für alle, die das Gefühl haben, so, wie sie sind, nicht „richtig“ zu sein. Sie leiden etwa an unerklärlichen Schuldgefühlen, können eigene Bedürfnisse kaum benennen, keine Grenzen setzen oder spüren ihren Körper nicht. Die Ursache können seelische Verletzungen aus den ersten Lebensjahren sein. Manchmal durch ein schlimmes Ereignis ausgelöst, viel häufiger jedoch dadurch, dass das Aufwachsen ohne sichere Bindung und Zugehörigkeit erfolgte. Die erfahrene Trauma-Therapeutin Dami Charf hilft Betroffenen, in Kontakt mit sich zu kommen, Verständnis für sich selbst zu entwickeln, neue Möglichkeiten zu erkennen und innere Stabilität und Freiheit zu erfahren.

Autor: Dami Charf

ISBN-13: 978-3-466-34695-0

---

### **Gelingende Hilfen für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder**

Etwa jedes sechste Kind in Deutschland wächst mit einem psychisch erkrankten Elternteil auf. Depressionen, Angststörungen und Süchte der Eltern gehören dabei zu den häufigsten Krankheitsbildern. Betroffene Kinder müssen oft früh Verantwortung übernehmen, wenn es den eigenen Eltern nicht gelingt, sie angemessen zu versorgen. Ihr Risiko, im späteren Leben selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln, ist darüber hinaus signifikant und um ein Dreifaches erhöht

Die Kinderschutz-Zentren, September 2019

ISBN: 978-3-943243-22-2

---



**Kontakt NETZWERK FAMILIE**

T +435572 / 200 262

[www.netzwerk-familie.at](http://www.netzwerk-familie.at)

[info@netzwerk-familie.at](mailto:info@netzwerk-familie.at)



---

*Copyright © Netzwerk Familie 2019 NETZWERK FAMILIE, All rights reserved.*

Wenn Sie Ihre Einstellungen ändern möchten, klicken Sie bitte hier:

[Einstellungen verändern](#) oder [vom Newsletter abmelden](#)

